

www.kunstyogi.de



Acrylgemälde

Jörg „Yogi“ Schäfer, www.kunstyogi.de

geb. 1967 in Hannover, wohnhaft und Atelierräume in Freigericht-Bernbach, freiberufliche Tätigkeit als Künstler seit 2007.

Seit über 20 Jahren Tätigkeit als Musiker an Schlagzeug und Bongos, Congas und Djembé, an Klangschaalen und Gong, an Zimbeln und Rasseln, am Computer und seit 2004 auch auf Leinwand.

Schwerpunkt in der Malerei ist die Umsetzung von Klang in Farben und Formen, das Einfangen von Klängen in Struktur, Geometrie und Farbgestaltung. Inspiriert durch verschiedene Themen wie Signs, Kornkreise, Insektogramme, Meditation, Licht & Klang, Zeit & Raum entstehen Klangbilder in Metallfarben auf Acrylbasis.

Die zum Teil abstrakten Gemälde mit grafischen Elementen entstehen durch verschiedene Techniken und Hilfsmittel. Mit Spachteln und Pinseln, Auftupfen und Abtupfen, mit viel oder wenig Wasser, Abwischen, Verwischen, Stempeln, Strukturieren und Komponieren werden Hintergründe geschaffen, die an Elemente aus der Natur, wie Stein oder Metall, Stoff oder Rost, Verwitterung oder Holz erinnern. In den so entstandenen Lebensräumen wird mit Acryl- und Metallfarbe sowie Pigmenttinte Form und Geometrie, Begrenzung und Richtung geschaffen.

Seit 2017 Atelierräume mit Ausstellungsräumen in unserem Haus in Freigericht-Bernbach, Friedhofstrasse 5. Hier freuen wir uns darauf, Ihnen unsere Kunst zeigen zu können.

Kontaktdaten:

Jörg Schäfer
Friedhofstrasse 5 - 63579 Freigericht-Bernbach
Tel.: 06055 / 9373080 – Mobil: 0171 / 4851372
www.kunstyogi.de – kunstyogi@gmail.com



Früher hat er als Musiker die Klänge selbst erzeugt, heute versucht er, sie in seinen Bildern einzufangen. In großen und kleinen, in hellen und dunklen, in leuchtenden und matten Farbtönen fängt er die ganze Palette der Klänge ein, komponiert sie, maßregelt sie mit Hilfe anderer geometrischer Formen oder gibt ihnen die Freiheit, sich in der unendlichen Tiefe des dunklen Hintergrunds auszubreiten.

Meike Schwagmann - GNZ-

Einzelausstellungen

seit Feb. 2011	Landhaus Fernblick, Freigericht
Juli-August 2011	Apotheke Petri, GN-Meerholz
Nov. 2011 – Dez 2012	Lounge, Stadthalle, Gelnhausen
Nov.- Dez 2011	Heike Loose, Goldschmiede, Altenhaßlau
02. - 31. Mai 2013	"Klangbilder", Kreissparkasse Gelnhausen

Gemeinschaftsausstellungen

2005	Crowne Plaza Hotel, Wiesbaden
2005	Ralf´s Rockbar, Gelnhausen
2006	Landeskirchentag in Gelnhausen
2007	DLZ Commerzbank Frankfurt
2007	Kulturstation Kaufmann
2008	Kulturstation Kaufmann
2008	Weihnachtsmarkt Meerholz
2009	Kulturstation Kaufmann
2010	Main Kinzig Forum Gelnhausen
2010	„Rahmenwerkstatt“, Synagoge, Gelnhausen
2010	„Q.Fell+Kollegen“ Villa Sondheimer, Gelnhausen
2010	Schlossparkfestival, Langenselbold
2010	„Rundrum“ Kulturscheune, Schöneck
2010	„Aus unseren Köpfen, Kulturstation Kaufmann
2010	Weihnachtsausstellung, Kunstverein Meerholz
2012	Michael Koch, Steuer- und Wirtschaftsberatung, Gelnhausen
2012	"Klangfarben - Sound Vibrations" Kunstverein Meerholz
2013	"Kunst für das Frauenhaus" - Synagoge Gelnhausen
2014	Ausstellung des Kunstvereins, Ziegelhaus-Passage, Gelnhausen
2015	18. Großauheimer KUNSTstationen / Galerie Neunauge
2015	„Kunst für das Frauenhaus“ Ehemalige Synagoge, Gelnhausen
2015	Accrochage - Kunsthaus Neunauge, Großauheim
2016	Energie Wände, Alten E-Werk, Gelnhausen, Kunstverein Meerholz
2017	20. Großauheimer KUNSTstationen - Kunsthaus Neunauge
2017	„Kunst für das Frauenhaus“ Ehemalige Synagoge, Gelnhausen
2018	"20 Jahre Kunst bei Petri", Gelnhausen Meerholz

Dauerausstellungen

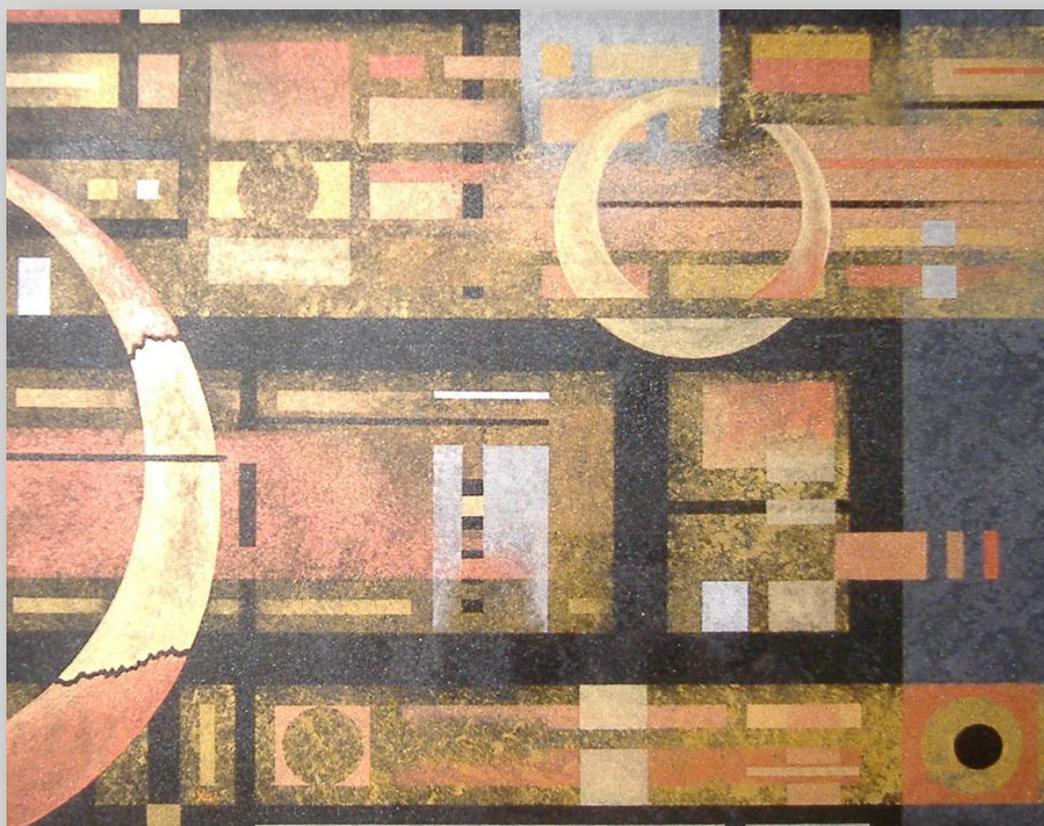
seit Feb. 2011	Landhaus Fernblick, Freigericht (halbjährlich wechselnd)
2007-2017	GeHaGe Möbel, Gelnhausen - Künstler des Kunstvereins Meerholz
seit 2007	Steuerbüro Wickert-Heinz-Brasch in Gelnhausen, Hanau und Schlüchtern zusammen mit Kerstin Franz

Nachfolgende Gemälde sind mit Acrylfarben, Metallfarben und Pigmenttinte auf Leinwand oder Papier gemalt und mit Schlussfirniss versiegelt.

Hygge 3 Yogi 2017 Leinwand - 70 x 70 cm - € 440,-



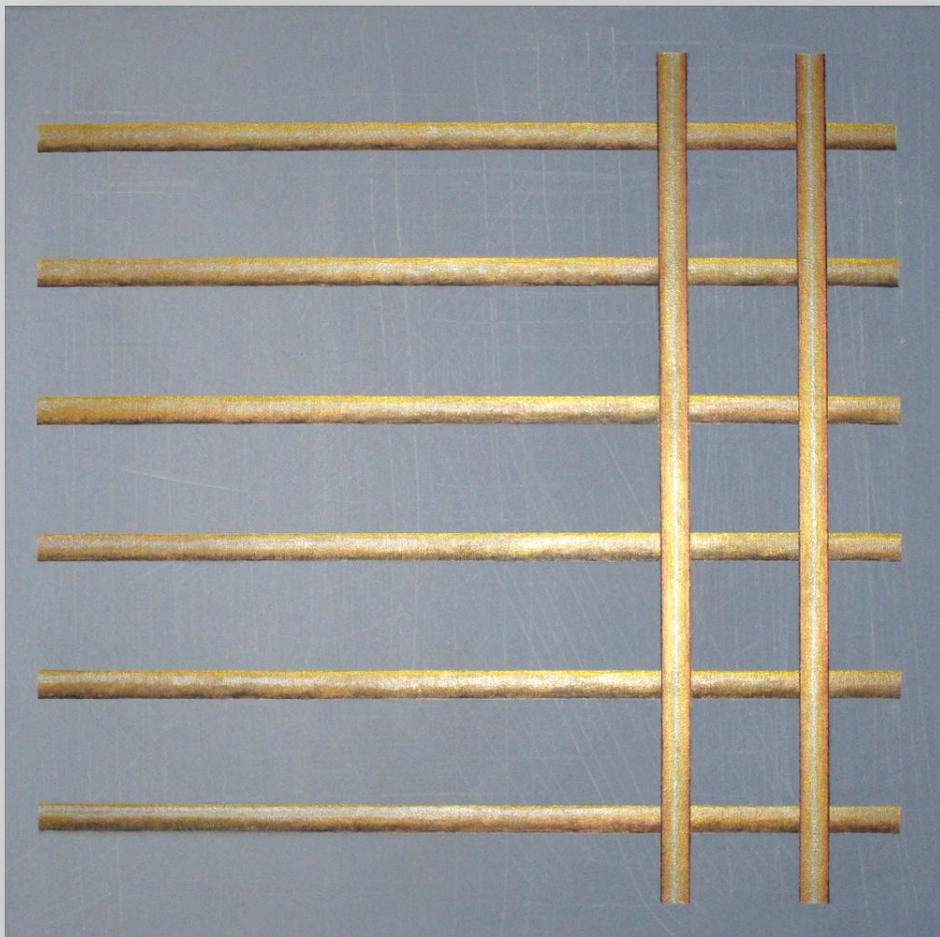
Klangkonzert 3 - Yogi 2011 - Leinwand - 100 x 80 cm - € 750,-



Quadrat I -Yogi 2018 - Leinwand 3 D -70 x 70 cm - € 480,-



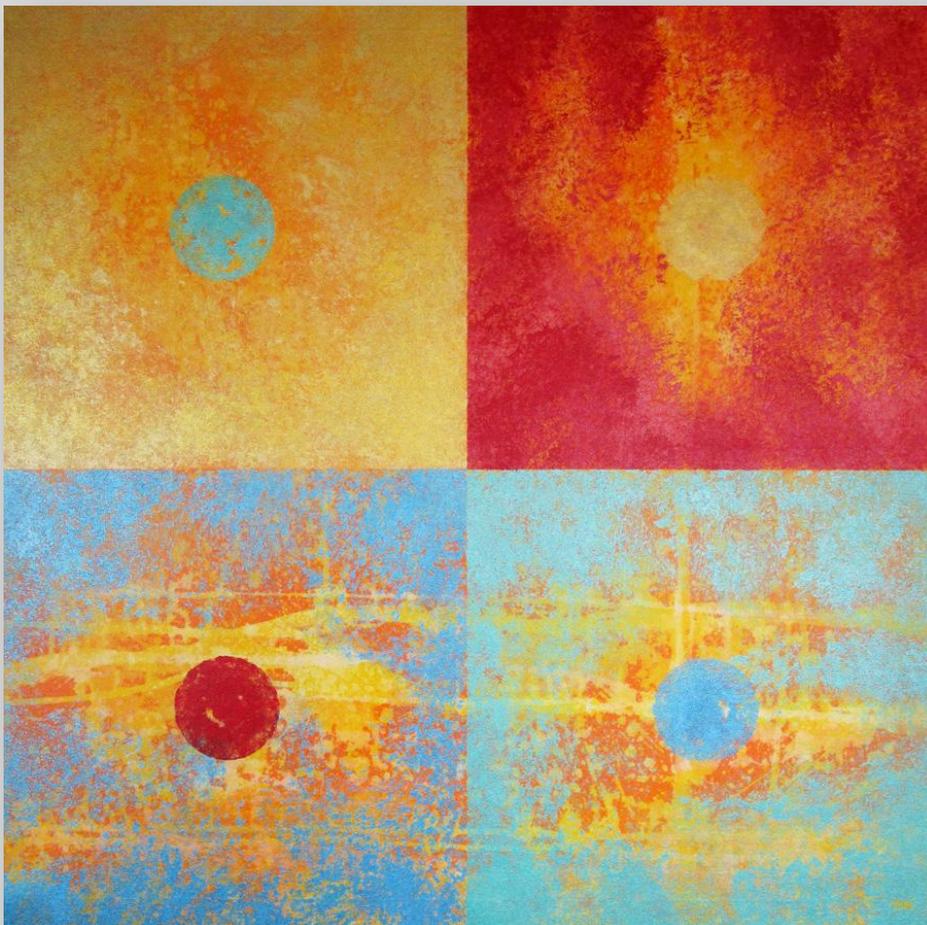
Quadrat II - Yogi 2018 - Leinwand 3 D - 70 x 70 cm - € 480,-



Impuls 1 - Yogi 2017 – Leinwand - 100 x 100 cm - € 750,-



Turmalin 6 - Yogi 2016 – Leinwand - 70 x 70 cm - € 440,-



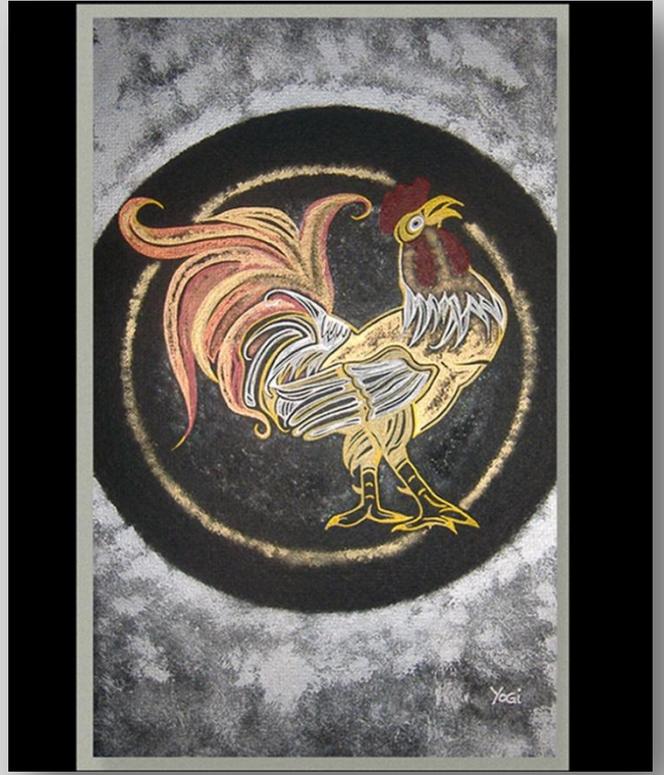
Klangraum 1 + Klangraum 2: Yogi 2014 – Leinwand - 70 x 70 cm – je € 440,-



Kornkreise 9 - Yogi 2011 - Leinwand - 110 x 80 cm - € 750,-



Sieg des Lichts über die Finsternis 1 + 2 - Yogi 2010 - Papier gerahmt - 40 x 50 cm – je € 200,-



Meditation 4 - Yogi 2011 - Leinwand - 60 x 100 cm –€ 500,-



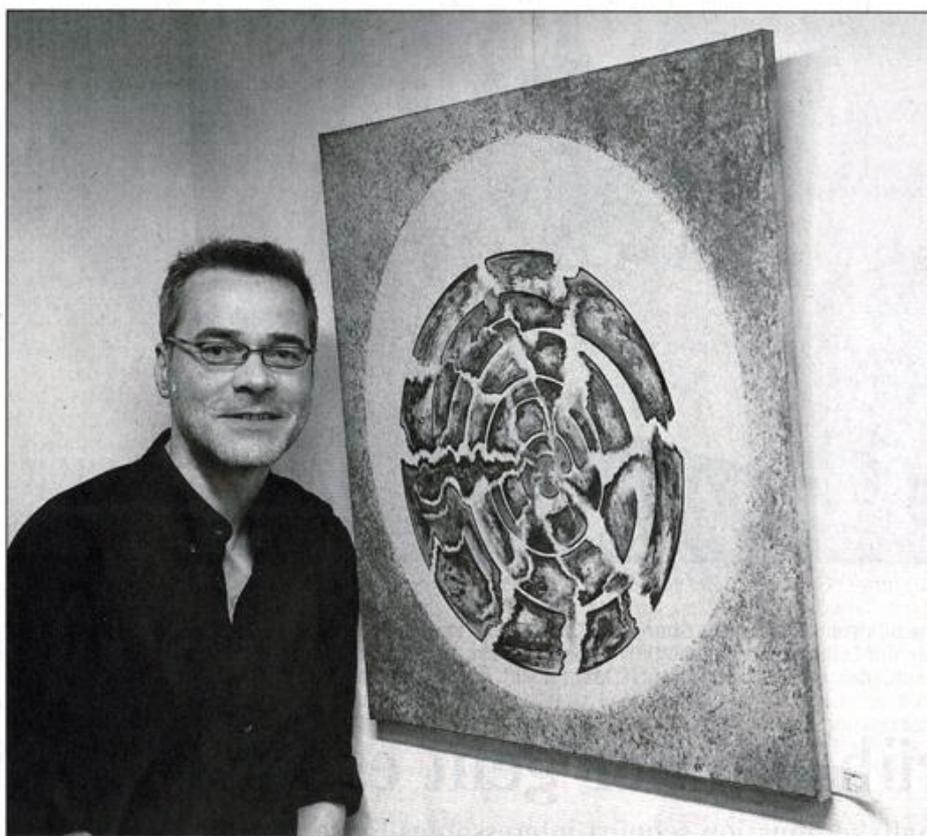
Alles ist Klang

Ausstellung von Jörg Schäfer in der kleinen Galerie der Kreissparkasse Gelnhausen

Gelnhausen (jol). Durch die Ausstellung „Klangfarben“ von Jörg „Yogi“ Schäfer verwandelt sich die kleine Galerie der Kreissparkasse in Gelnhausen zu einer Oase der Ruhe. Mit seinen meditativen Werken, die in natürlichen Erd- und Sonnenfarben gehalten sind, geht der Künstler einen ganz eigenen Weg in der harmonischen Verbindung und Weiterentwicklung von der Musik zur bildenden Kunst - getreu dem indischen Sprichwort: „Alles ist Klang“.

„Meine Kunst entwickelt sich ebenso weiter wie meine Persönlichkeit“, umschreibt Jörg Schäfer die Entwicklungen in seinem Leben.

Der 1967 in Hannover geborene und im Bereich der Klangschalenmassage, Meditation und Reiki aktive Künstler machte den Schritt zur bildenden Kunst erst im Jahr 2004. „Ich war lange Zeit Schlagzeuger und spielte Bongos, Congas und Djembé“, berichtet er von seiner ersten Künstler-Karriere. Er spielte in Bands wie „My dearest“ in Frankfurt sowie bei „Boxhorn“ in Unterfranken. Doch die Musik ist jetzt schon seit fast zehn Jahren in den Hintergrund gerückt - ohne dabei an Einfluss auf seine Kunst einzubüßen. „Alles ist Klang“, nutzt Schäfer ein indisches



Der Künstler vor einem seiner Werke.

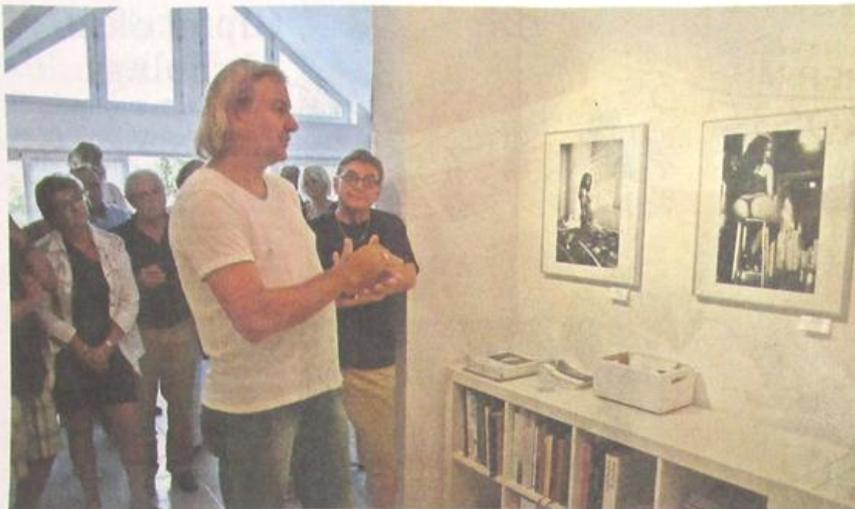
(Foto: Ludwig)

die in vielfacher Hinsicht meditativ wirken. „Bei der Musik kam ich schnell in einen meditativen Zustand, der dann aber nur wenige Minuten für die Dauer eines Titels anhielt“, beschreibt Schäfer. „Beim Malen dauern beide Phasen wesentlich länger.“

Früher malte er teilweise die ganze Nacht durch. „Da ich meine Bilder an der Staffelei nur grundiere und meistens auf dem Tisch arbeite, sagt mir mittlerweile mein Rücken, wenn ich zu lange an einem Bild wirke.“ Er freut sich aber auch sehr, dass die harmonischen Werke, die mit ihren freundlichen Farben und der natürlichen, perfekten Schönheit des Kreises auffallen, auch den Betrachter in Richtung Ruhe und Besinnung führen.

Bis Ende Mai können sich Besucher der Kreissparkasse Gelnhausen von der Kunst von „Yogi“ Schäfer überzeugen. Die Ausstellung in der Galerie im Foyer ist zu den Öffnungszeiten montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr sowie donnerstags bis 18 Uhr zu besichtigen. Mehr Informationen zu dem in Bernbach lebenden Künstler, der sich mit seiner Partnerin Kerstin Franz ein Atelier in der Kulturstation Kaufmann teilt, gibt es unter www.kunstyogi.de.

Sprichwort, um seinen künstlerischen Werdegang zu beschreiben. So wurde die Umsetzung von Klang in Farben der Schwerpunkt seines Schaffens. Mit speziellen Hilfsmitteln, Spachteln und Pinseln schafft der Maler dabei beeindruckend harmonische Werke,



Schwarz-Weiß-Fotografien von Ulrich Mattner sind unter dem Namen „Frankfurter Bahnhofsviertel“ in der Galerie Foto-treppe 42 zu sehen.



Yogi Schäfer (links) und Yochen Schwarz zeigen im Kunsthaus Neunauge „Turn on – Tune in“.

Kaleidoskop künstlerischer Spielräume

18. Großauheimer Kunststationen starten mit „Langer Kunstnacht“ – Museum und Galerien laden zur Besichtigung ein

Mit einem vielfältigen Spektrum künstlerischer Ausdrucksformen präsentieren sich die 18. Großauheimer Kunststationen, die auch in diesem Jahr mit der „Langen Kunstnacht“ bei bestem Sommerwetter ihren Anfang nahmen. Prägnante Holzplastiken, detailreiche Ölmalerien, dokumentarisch-ästhetische Schwarz-Weiß-Fotografien und visionäre Acryl-Werke konnten die Besucher bei einem Spaziergang vom Großauheimer Museum zu den diversen Galerien besichtigen und sich bei einem Glas Wein mit den anwesenden Künstlern über deren Arbeiten austauschen. Eröffnet wurde die Veranstaltung von Oberbürgermeister Claus Kaminsky im Museum Großauheim. Dort stellt bis zum 27. September der Aschaffenburger Bildhauer Wolfgang Aulbach – WAUL seine markanten Holzskulp-

turen und Grafiken aus. Als „Verbeugung vor dem Künstler August Gaul“, dessen Werke man im vorderen Teil des Museums als Dauerausstellung sehen kann, bezeichnet Aulbach seinen ersten thematischen Ausstellungsschwerpunkt. Hier tritt er in seinen Arbeiten aus Linden-, Eichen-, oder Zedernholz in Dialog mit Gauls Tierplastiken, wobei bei Aulbach ein witzig-ironisches fast subversives Element immer eine Rolle zu spielen scheint. Den zweiten Themenbereich bilden die Maschinen- und Schiffskulpturen, in denen er sich mit den Industrieobjekten im Museum auseinandersetzt. Grundsätzlich steht beim Bildhauer immer der Mensch im Mittelpunkt. Einmal im Monat lädt das Museum Großauheim in der Reihe „Sonntags um Drei“ zu Führungen und Museumsgesprächen mit dem Künstler ein.

Einen tiefgreifenden Blick in das Rotlichtmilieu des Frankfurter Bahnhofsviertels wirft der bekannte Journalist und Fotograf Ulrich Mattner, der wenige Jahre zuvor für sein medienwirksames Fotoprojekt über die Frankfurter Bankentürme gemeinsam mit dem Fotografen Stefan Morgenstern mit dem International Media Award ausgezeichnet wurde. 2009 dann zog Mattner für die Dokumentation des Bahnhofsviertels direkt ins „Milieu“ in die Münchner Straße. Durch ein Netz von Kontakten, dass der Fotograf sich in Innerhalb der Szene langsam aber sicher spann, gelang es ihm, unzählige Blicke hinter die Kulissen zu werfen und das Vertrauen von Bordellbesitzern, Prostituierten und Turistern zu gewinnen. Die beeindruckenden und berührenden Fotos, die jedes für sich eine Schicksalsgeschichte erzählen,

zeigt die Ausstellung in der Galerie Foto-treppe 42 bei Jochen Stenger. Richard Schaffer-Hartmann führte in die Werk-schau des Künstlers ein, der auch Führungen durch das Rotlichtmilieu, als eine neue Spielart des Journalismus anbietet. Schaffer-Hartmann beschrieb die Entwicklung

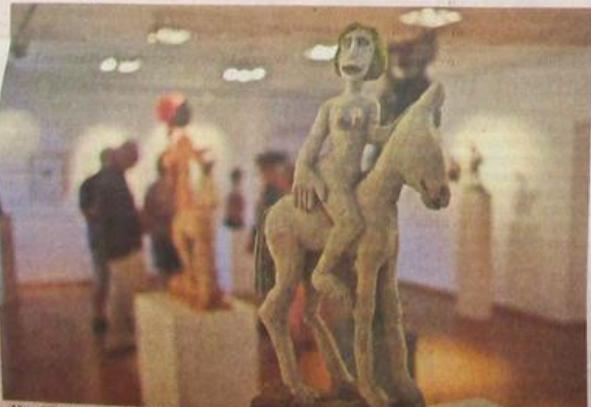


des kleinen Stadtviertels, die 1888 mit der Einweihung des damals größten europäischen Bahnhofs seinen Anfang nahm. Mit dem gutbürgerlichen Milieu der repräsentativen Historismusbauten ging es nach dem 2. Weltkrieg bergab. So entstand für

die zahlungskräftige Klientel der US-amerikanischen Besatzungstruppen in den Nachkriegsjahren dort das Rotlichtmilieu mit Bordellen und Bars. Ein Äquivalent in kleinerer Form habe es in Hanau in der Krämerstraße und am Heumarkt gegeben, so der ehemalige Leiter des Museums Schloss Philippsruhe.

Zwei Parallelstraßen weiter empfing den Besucher bei Manfred Maria Rubrecht in dessen Galerie Kunstraum 69 wieder ein ganz anderer künstlerischer Spielraum: „Die erdabgewandte Seite des Bildes“ lautet der Titel der Ausstellung, in dessen Rahmen der aus Armenien stammende Karen Shahverdyan Ölmalerien vorstellt, die trotz oder gerade wegen ihrer traditionellen Malweise den Betrachter mit überraschenden Details aus dem Konzept bringen. So beschreibt Kunstkapazität Dr. Roland Held dessen Werke: „Shahverdyan hat die stupend naturalistische Technik, die ihm auf den Akademien der ehemaligen Sowjetunion beigebracht wurde, dazu verwendet, um vor unserem Auge das herauf-zubeschwören, was man von einem Bild normalerweise nicht wahrnehmen soll“.

Angelika und Yochen Schwarz empfingen ihre Gäste gewohnt entspannt im Garten ihres Kunsthauses Neunauge, wo es zu späterer Stunde die traditionelle Licht- und Video-Installation zu sehen gab. In ihren orientalisch anmutenden Räumen hingen neben den Werken von Gastgeber Yochen Schwarz der an diesem Abend auch sein Buch „Tanzende Lava“ vorstellte, unter dem Motto „Turn on – Tune in“ Acrylbilder von Yogi Schäfer. Der Musiker und Schlagzeuger beschäftigt sich seit etwa zehn Jahren mit der Umsetzung von Klang und Schwingung in Farben und Formen mit Hilfe von Struktur, Geometrie und Farbgestaltung. Die abstrakten Gemälde mit den grafischen Elementen erinnern Naturmaterialien wie verwittertes Holz oder rostiges Metall und ziehen den Blick des Betrachters magisch in ihre hintergründige Tiefe. Die Kunststationen laufen bis 9. August. Andrea Pauly (HA/0)



„Von Menschen und Tieren“ heißt Wolfgang Aulbachs Ausstellung mit Holzplastiken im Museum Großauheim.



Malereien von Karen Shahverdyan sind in der Galerie Kunstraum 69 zu entdecken: „Die erdabgewandte Seite des Bildes“.



Bildausschnitte

Sie interessieren sich für Kunst? Dann freuen wir uns auf Ihren Besuch in unserem Atelier *

Kerstin Franz & Jörg "Yogi" Schäfer
Friedhofstrasse 5 - 63579 Freigericht Bernbach

* Terminvereinbarung unter: 06055-9373080 / 0174-8389990 / kerstin@art-franz.de



Bildausschnitte

Vielen Dank
für Ihr Interesse.